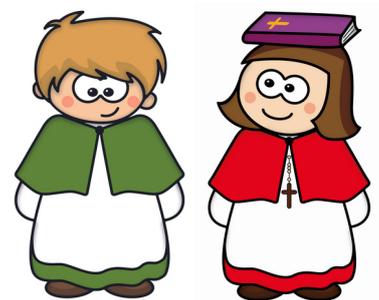


MINIS

IN DER

WORT-GOTTES-FEIER

**Behelf für Minileiter:innen
zur Gestaltung
der Wort-Gottes-Feier**



WESEN UND AUFGABE DER WORT-GOTTES-FEIER

Die Wort-Gottes-Feier gehört zum liturgischen Leben einer Pfarrgemeinde. An vielen Orten ist sie auch schon an Sonntagen Praxis geworden. Die Gläubigen versammeln sich, um das Wort Gottes zu hören, ihren Glauben zu stärken und das Leben nach dem Evangelium auszurichten.

Wie in jeder anderen liturgischen Feier haben die Minis eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, die sich vom Sinn und der Gestalt der Liturgie her ergeben. In diesem Behelf werden die Einsatzmöglichkeiten beschrieben.

In den folgenden Hinweisen kürzen wir die Ministrantinnen und Ministranten mit Minis ab.



AUFGABE UND DIENST DER MINIS

Die feiernde Gemeinde trägt betend und singend und mit ihren Ämtern und Diensten jede liturgische Feier. Wenn die Minis ihr weißes Kleid anziehen, werden sie daran erinnert, dass auch sie in der Taufe gerufen und befähigt wurden, die liturgischen Feiern mitzutragen und mitzugestalten.

Durch ihren Dienst zeigen sie den versammelten Gläubigen, wie wichtig ihnen die Beziehung zu Jesus und zu seinem Vater ist. Sie bringen das zum Ausdruck, indem sie mitsingen, mitbeten und den für jede liturgische Feier vorgesehenen Dienst versehen. So werden sie vor den Augen aller ein wertvolles Vorbild im Glauben. Die Freude am Dienst steckt andere an.

In den meisten Pfarrgemeinden und an vielen gottesdienstlichen Orten ist es selbstverständlich, dass es Minis (Kinder und Jugendliche) gibt. Auch erwachsene Gemeindemitglieder können selbstverständlich diesen Dienst übernehmen, damit die Aufgaben und der Wert dieses Dienstes nicht verloren gehen.

Im Mittelpunkt einer jeden Wort-Gottes-Feier steht die biblische Botschaft. Ihre Verkündigung stellt den Höhenpunkt der Feier dar. Daraus nehmen die Gläubigen Kraft und Orientierung für ihr Leben mit. Minis tragen bei, dass die Botschaft Gottes, die uns in seinem Wort geschenkt wird, von allen Mitfeiernden gut aufgenommen werden kann und dass alle durch Gebet und Gesang auf diese Botschaft antworten können.

AUFBAU DER WORT-GOTTES-FEIER

Die Wort-Gottes-Feier hat einen eigenen Aufbau und gliedert sich in vier Teile. Wo sie regelmäßig gefeiert wird, erhält sie für alle Mitfeiernden auch ihre vertraute Gestalt.

- 1.** In der „Eröffnung“ werden wir zu einer Gottesdienstgemeinschaft: Wir verbinden uns mit Gott und untereinander.
- 2.** Die „Verkündigung des Wortes Gottes“ besteht aus einer oder mehreren Lesungen und lässt Gott in seinem Wort zur Sprache kommen: Gott spricht zu uns.
- 3.** Darauf folgt die „Antwort der Gemeinde“ mit Bekenntnis, Lobpreis, Dank und Bitte: Wir antworten Gott.
- 4.** Der „Abschluss“ leitet uns wieder in den Alltag über: Wir nehmen Gottes Wort mit in den Alltag.

Die Grundgestalt der Wort-Gottes-Feier ist im Gotteslob Nr. 668–670 zu finden.

Der folgende Aufbau verdeutlicht die vier Teile der Wort-Gottes-Feier an Sonn- und Festtagen mit ihren einzelnen zu gestaltenden Elementen.

1. Eröffnung

Einzug – Gesang zur Eröffnung
Kreuzzeichen – Liturgischer Gruß – Einführung
Christusrufe (Kyrie-Litanei)
Eröffnungsgebet

2. Verkündigung des Wortes Gottes

Erste Lesung
Antwortpsalm (Gesang)
Zweite Lesung
Ruf vor dem Evangelium
Evangelium
Auslegung und Deutung
[Stille]

3. Antwort der Gemeinde

Von den folgenden Elementen (A-E)
wird eines ausgewählt:

- A) Glaubensbekenntnis
- B) Predigtlied
- C) Taufgedächtnis
- D) Schuldbekennnis und Vergebungsbitte
- E) Segnungen, die zum Sonn-(Fest-)Tag gehören
 - Friedenszeichen
 - Kollekte

Sonn-(Fest-)täglicher Lobpreis
Hymnus (Gloria oder Loblied)
Fürbitten
Vaterunser
Danklied

4. Abschluss

Mitteilungen
Segensbitte
Entlassung
Auszug

Auf den nächsten Seiten
werden mögliche Aufgaben
der Minis angesprochen.



1. ERÖFFNUNG

Christus ruft die Gläubigen, die sich zum Gottesdienst versammeln. Alle tragen durch ihr gemeinsames Beten und Singen dazu bei, dass seine Gegenwart erfahren werden kann. Die Minis und die anderen liturgischen Dienste bringen sich besonders ein.

Einzug

Die Gemeinde versammelt sich. Zum Einzug gehen alle mit, die einen Dienst versehen: **Minis mit Weihrauch, Kreuz und Leuchter**, Lektor:in, Kantor:in, (eventuell weitere Dienste), Leiter:in (gegebenenfalls Diakon oder Priester). Der Einzug wird vom Eröffnungsgesang begleitet.

Vor dem Altar angekommen, wird dieser durch eine Verneigung geehrt. Wo die Eucharistie im Altarraum aufbewahrt wird, wird eine Kniebeuge gemacht. Während der Feier erfolgt keine Kniebeuge mehr, sondern eine Verneigung zum Altar hin.

Das Vortragekreuz wird in der Nähe des Altares aufgestellt; der oder die Lektor:in bzw. der oder die Leiter:in gibt das Evangeliar (Evangelienbuch) auf den Altar (oder einen anderen passenden Ort). Die Leuchter werden neben das Evangeliar oder auf die Kredenz gestellt. Danach gehen alle zu ihren Sitzen.



Christusrufe (Kyrie-Litanei)

Die Anrufungen zu den Kyrie-Rufen können auch von Minis gelesen oder gesungen werden.

Eröffnungsgebet

Zum Eröffnungsgebet kann ein:e Mini die Gebetsvorlage für den oder die Leiter:in halten. Diese:r spricht die Gebetseinladung, dann folgt eine kurze Stille. Erst dann tritt der Mini mit der Vorlage hinzu. Nach dem Amen der Gemeinde geht er oder sie wieder auf den Platz zurück.

Lichtdanksagung (Luzernar) (Gotteslob, Nr. 993)

Gottesdienste, die bei Dunkelheit beginnen, können einem altkirchlichen Brauch entsprechend mit einer Lichtdanksagung (Luzernar) beginnen. Die Gemeinde preist Christus, das Licht, das in der Finsternis leuchtet und ein Symbol für die lebensbegleitende Kraft, insbesondere in den Zeiten der Not und der Hoffnungslosigkeit, ist.

Die Gemeinde ist versammelt; alle stehen. Minis können allen Gläubigen Kerzen mitgeben. Wenn die Feier beginnt, ziehen der oder die Leiter:in mit einer brennenden Kerze in der Hand und die Minis, die die Kerzen noch nicht angezündet haben, vor den Altar. Dazu kann die Orgel spielen oder ein Lied gesungen werden (dann aber auswendig, da es dunkel ist).

Der oder die Leiter:in beginnt die Feier mit dem Lichtruf, dann zünden die Minis ihre Kerzen und die Altarkerzen an und geben gegebenenfalls das Licht an die Gläubigen weiter.

Wenn wieder alle Minis im Altarraum sind, singt oder spricht der oder die Leiter:in bzw. die ganze Gemeinde den Lichthymnus, woraufhin der oder die Leiter:in die Lichtdanksagung singt oder spricht.

Anschließend setzt sich die Gemeinde; wenn es möglich ist, sollen die Kerzen brennen bleiben. Es folgt die Verkündigung des Wortes Gottes.

2. VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Jesus Christus ist in der Feier der Liturgie gegenwärtig. Er selbst spricht, wenn die Lesungen vorgetragen werden. Dies erfolgt in der Wort-Gottes-Feier im Abschnitt „Verkündigung des Wortes Gottes“: Wir hören Gottes Botschaft.

Ruf vor dem Evangelium

Das Evangelium bildet bei der Verkündigung des Wortes Gottes den Höhepunkt. Deshalb wird vor dem Evangelium ein Ruf gesungen, meist das Halleluja.

Der Ruf vor dem Evangelium ist das Aufmerksamkeitszeichen für die Verkündigung der Frohen Botschaft.

Während der Ruf vor dem Evangelium gesungen wird, kann eine Prozession mit dem Evangeliar (Evangelienbuch) erfolgen.

Zwei Minis gehen zu den Leuchtern und nehmen sie in die Hand, zwei weitere Minis holen Weihrauch und Schiffchen. Alle stellen sich vor dem Evangeliar, das auf dem Altar oder an einem anderen Ort niedergelegt wurde, auf.

Der oder die Leiter:in tritt hinzu, verneigt sich gemeinsam mit den Minis und nimmt das Evangeliar in die Hand. Dann schreiten alle zum Ambo, zuerst die Minis mit dem Weihrauch, dann jene mit den Leuchtern.



Beim Ambo angekommen, stellen sich die zwei Minis mit den Leuchtern links und rechts vom Ambo auf. Die beiden Minis mit Rauchfass und Schiffchen stellen sich dahinter auf. Der oder die Leiter:in legt Weihrauch ein. Nach dem einleitenden Dialog, der mit „Ehre sei dir, o Herr“ endet, inzensiert der oder die Leiter:in das Evangeliar mit Weihrauch.

Die Minis bleiben am Ambo stehen, während das Evangelium vorgetragen wird.

Abschließend wird Christus durch den vorgesehenen Ruf („Lob sei dir, Christus“) gepriesen und es wird das Evangeliar hochgehalten.

Dann begleiten die Minis den oder die Leiter:in an den Ort, an dem das Evangeliar wieder abgelegt wird (Altar, Kredenz oder anderer geeigneter Ort). Gegebenenfalls werden die beiden Leuchter links und rechts vom Evangeliar abgestellt. Zuletzt verneigen sich alle nochmals vor dem Buch und gehen auf die vorgesehenen Plätze.

Wird das Evangelium aus dem Lektionar vorgetragen, gehen zwei Minis beim Ruf vor dem Evangelium zu den Leuchtern und nehmen sie in die Hand, zwei weitere Minis holen Rauchfass und Schiffchen. Alle schreiten direkt zum Ambo.

Die Prozession zum Ruf vor dem Evangelium sollte in jeder Wort-Gottes-Feier stattfinden (bei feierlichen Anlässen mit Weihrauch).



3. ANTWORT DER GEMEINDE

Wo Gottes Botschaft auf offene Ohren und Herzen trifft, bewegt sie die Menschen. Nach der Verkündigung des Wortes Gottes antwortet die Gemeinde mit Bekenntnis, Zeichenhandlungen, Lobpreis, Dank und Bitte.

Taufgedächtnis

Unsere Verbindung zu Jesus Christus ist in der Taufe grundgelegt. In der Wort-Gottes-Feier kann zu passenden Zeiten, besonders in der Osterzeit, ein Taufgedächtnis stattfinden, bei dem wir uns unserer Taufberufung bewusst werden.

Nach den einführenden Worten gehen alle, die einen Dienst innehaben, zum Taufort – meist zum Taufbecken – oder zu einem Ort, an dem eine Schale oder der Weihwasserkessel gut sichtbar aufgestellt ist. Der oder die Leiter:in gießt Wasser aus einem Krug und spricht den Lobpreis.

Wird danach das Wasser während eines Gesanges über die Gläubigen ausgesprengt, dann wird es zuvor aus dem Taufbecken geschöpft oder in der Schale mitgetragen. **Zwei Minis haben die Aufgabe, den oder die Leiter:in bei der Besprengung der Gläubigen zu begleiten und dabei den Weihwasserkessel oder die Schale zu tragen.**



TIPP

Es ist auch möglich, dass die Minis die Schale während eines Gesanges den Gläubigen in den Bankreihen reichen, damit diese sich bekreuzigen können.



Segnungen, die zum Sonntag oder Festtag gehören

Segnungen sind Zeichenhandlungen, bei denen wir Gott loben und darauf vertrauen, dass er Gutes wirkt und uns begleitet. Wenn Menschen der Segen Gottes zugesprochen wird, kann dabei die Hand aufgelegt oder ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet werden. Auch über Sachen wird das Lob Gottes gesprochen, oft Weihwasser darüber gesprengt und oft auch mit Weihrauch beräuchert.

Minis haben die Aufgabe, Weihwasser oder Weihrauch herbeizubringen, dem oder der Leiter:in zu reichen und nach der Segnung wieder an den vorgesehenen Ort zurückbringen.

Je nach Art der Segnung ist es möglich, dass die Minis die gesegneten Gegenstände verteilen.



Kollekte

Während die Geldkollekte in der Eucharistiefeier bei der Gabenbereitung stattfindet, ist sie in der Wort-Gottes-Feier ein eigenständiger Ausdruck, auf Gottes Botschaft zu antworten. Die Geldgabe der Mitfeiernden dient der Förderung des Lebens in der Pfarrei und soll Menschen in Not helfen. Minis haben in vielen Pfarreien die Aufgabe, die Geldspenden einzusammeln, indem sie mit einem Körbchen von Bankreihe zu Bankreihe gehen.

Die Kollekte wird oft von Gesang oder Musik begleitet.

Sonn-(Fest-)täglicher Lobpreis

Der Lobpreis stellt den Höhepunkt der Wort-Gottes-Feier dar. Die versammelte Gemeinde dankt für das Wirken Gottes durch die Kraft seines Wortes, preist ihn für die Erfahrungen im Glauben und bittet um seine bleibende Gegenwart und seine Begleitung. Als „Hochgebet“ verdient dieses Element besondere Aufmerksamkeit und fordert zur feierlichen Gestaltung.



Bei der feierlichsten Form des Lobpreises steht oder liegt das Evangeliar auf dem Altar (gegebenenfalls offen).

Die Minis ziehen in die Sakristei – wie beim Hochgebet der Messfeier – und holen die Leuchter. Sie ziehen wieder zum Altar, am Beginn der Lichterprozession gehen die Minis mit dem Weihrauch. Vor dem Altar angekommen, verneigen sie sich; während sich die Lichttragenden in geeigneter Form aufstellen, beräuchern die Minis mit dem Weihrauch das Evangeliar mit dreimal zwei Zügen und stellen sich dann an der Seite des Altares auf. Nach dem Hymnus (Gloria oder Loblied) ziehen die Minis wieder in die Sakristei und bringen Weihrauch und Leuchter zurück. Anschließend gehen sie wieder auf ihre vorgesehenen Plätze.

Fürbitten

Bei den Fürbitten steht die betende Gemeinschaft für andere Menschen vor Gott ein. So weitet sich der Blick über den Kreis der Anwesenden hinaus. Zu den Fürbitten können Minis das Schiffchen mit Weihrauchkörner und eine Schale mit glühenden Kohlen herbeibringen und gut sichtbar aufstellen.

Nach jeder Bitte wird eine Gebetsstille gehalten, währenddessen legt ein Mini ein Weihrauchkorn auf die Kohle.

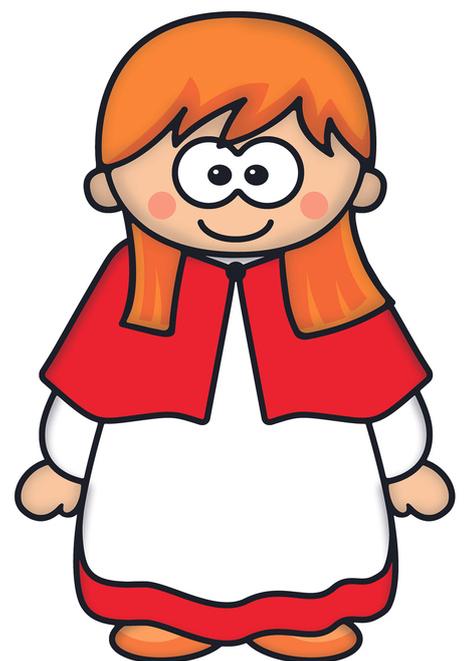
Darauf folgt jeweils der Bittruf der Gemeinde. Der aufsteigende Weihrauch ist Zeichen für die Anliegen, die vor Gott gebracht werden.



TIPP

Die Minis können an der Osterkerze eine Kerze anzünden und mit dieser während der Gebetsstille jeweils weitere Kerzen entzünden.

Das sich ausbreitende Licht bringt die Hoffnung zum Ausdruck, dass die einzelnen Anliegen von Gott gehört und erhört werden. Weiters besteht die Möglichkeit, nach jeder Fürbitte je nach Anlass, Gegenstände oder Wortkarten vor dem Altar zu legen. Die Minis können einzelne Fürbitten lesen.



4. ABSCHLUSS

Die Wort-Gottes-Feier ist geprägt von einer Bewegung, die von Gott auf uns Menschen übergeht. Sein gutes Wort drängt uns zur Antwort. Seine Botschaft ist Gabe für uns und wird auch in allen Bereichen des Lebens zum Auftrag. Am Ende der Wort-Gottes-Feier bitten wir Gott um seine Begleitung durch den Alltag.

Auszug

Gesegnet und mit Gottes Wort gestärkt ziehen am Ende der Wort-Gottes-Feier die liturgischen Dienste, ausgehend von ihren Sitzen, und meist von Musik begleitet, aus dem Feierraum aus. Sie bringen so den Übergang vom Feiern in den Alltag zum Ausdruck.

Die Minis beteiligen sich am Auszug. Sie erheben sich von ihren Plätzen, sammeln sich mit den anderen Diensten vor dem Altar, verneigen sich. Wo die Eucharistie im Altarraum aufbewahrt wird, wird eine Kniebeuge gemacht. Anschließend beschreiten alle geordnet den Weg zur Sakristei. In der Sakristei schließen alle die Feier mit einem „Dank sei Gott, dem Herrn“ ab.

Je nach Anlass können einzelne Minis bei den Ausgängen Gegenstände oder Infoblätter verteilen.



KONTAKT

Falls noch Fragen offen geblieben sind oder es Anmerkungen zum Dienst der Minis in Wort-Gottes-Feiern und überhaupt gibt, stehen wir gerne zur Verfügung und helfen gerne weiter!

- ➡ Bei Fragen rund ums Ministrieren, die Minis und die Mini-Gruppe:
Katholische Jungschar Südtirols
Silvius-Magnago-Platz 7
39100 Bozen
www.jungschar.it - info@jungschar.it - 0471 970890
- ➡ Bei Fragen rund um die Liturgie:
Diözese Bozen Brixen
Seelsorgeamt (Referat für Liturgie & Referat für Bibelpastoral)
Domplatz 2
39100 Bozen
www.bz-bx.net - seelsorge.pastorale@bz-bx.net - 0471 306210
- ➡ Jungscharseelsorger Gottfried Ugolini: gottfried.ugolini@bz-bx.net



IMPRESSUM

REDAKTION:

Stefan Huber, Ewald Volgger,
Helene Schrötter, Helmut Baldo,
Katharina Baldauf, Monika Gruber

LAYOUT:

Hannah Seyr, Daniela Tschöll

GRAFIKEN:

Katholische Jungschar Südtirols

HERAUSGEBERIN:

Katholische Jungschar Südtirols
Silvius-Magnago-Platz 7, 39100 Bozen
T: +39 0471 970890
www.jungschar.it
info@jungschar.it

